

VfB Fichte trauert um Helmut Ramsel

Ehemaliger Vorsitzender und Handball-Schiedsrichter ist gestorben

Bielefeld. Der VfB Fichte Bielefeld trauert um seinen ehemaligen Vorsitzenden Helmut Ramsel, der im Alter von 73 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit nur wenige Wochen nach dem Tod seiner Frau gestorben ist.

Helmut Ramsel war von 1978 bis 1987 Vorsitzender der damaligen Spvg. Fichte 06/07. Auch davor und danach war er in verschiedenen Funktionen im Verein von der Rußheide tätig, insgesamt konnte der langjährige Handballer auf mehr als 30 Jahre Vorstandsarbeit zurückblicken. Die Ver-



Verdienter Funktionär: Helmut Ramsel ist gestorben. FOTO: FICHTE

schmelzung der Spvg. Fichte mit dem VfB 03 im Jahre 1999 war von Ramsel wesentlich mitgestaltet worden. Zuvor hatte er bereits die Fusion der Handballabteilungen von Fichte und TuS Ost zur HSG Ost/Fichte als Gründungsvorsitzender begleitet.

Acht Jahre lang gehörte Ramsel dem Präsidium des Stadtverbandes an. Von 1969 bis 2002 war der gelernte Speditionskaufmann, der sich auch auf beruflicher Ebene ehrenamtlich stark engagiert hat, als Handballschiedsrichter und später als Schiedsrichterbeobachter im Westdeutschen Handballverband (WHV) sowie im Handballverband Westfalen (HVW) aktiv. Helmut Ramsel wurde mit der Goldenen Ehrennadel des HVW, der Silbernen Ehrennadel des WHV sowie 2006 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. „Helmut war für den Verein mehr als einmal Retter in höchster Not“, sagte sein Nachfolger im Amt des Vorsitzenden Bernd Behrends einmal, „bei wichtigen Entscheidungen stand er uns immer mit Rat und Tat zur Seite.“ Der VfB Fichte hat einen verdienten Funktionär und Sportfreund verloren. Der Verein wird Helmut Ramsel ein ehrendes Andenken bewahren.

Bewegen in Brackwede

Bielefeld. Seit 1984 treffen sich in Brackwede Lauf- und bewegungsorientierte Läufer, Walker und Nordic Walker. Start ist bei fast jedem Wetter. Jeder entscheidet für sich, ob er im Waldgebiet des Bockschatzhofes laufen und sich bewegen möchte. Die festen Termine sorgen dafür, auch bei schlechtem

Wetter zu starten. Eine Kräftigung der Abwehrkräfte und der Erhalt und die Verbesserung der Ausdauer sind der Lohn für diese regelmäßige sportliche Betätigung. Interessierte treffen sich montags und donnerstags im hinteren Teil des Parkplatzes Aquawede. Weitere Info unter Tel.: 410652.

Post SV mit gutem Test

Volleyball: Regionalliga-Herren spielen Turniere während der Vorbereitung

Bielefeld (woho). In etwa zwei Wochen startet die Regionalligamannschaft des Telekom Post SV mit einem Heimspiel gegen den Brühler TV in die Saison.

Beim ersten von drei Turnieren vor Serienbeginn testete der Viertligist seine Form. Telekom-Coach Michael Baumeister war mit der Verfassung seiner Akteure nach dem Vorbereitungsturnier des VC Osnabrück sehr zufrieden. „Die Mannschaft hat sehr viel Spielfreude und Engagement an den Tag gelegt“, hatte Baumeister ein Lob für seine Mannen parat, die gemeinsam mit dem Drittligisten Tecklenburger Land Volleys Platz drei belegten. In der Vorrunde

schlug das Telekom-Sextett den Oberliga-Aufsteiger SC Halle mit 2:0 (25:20, 25:19), erkämpfte gegen den Nord-Regionalligisten TuS Bersenbrück ein 1:1 (25:21, 22:25) und sicherte sich mit einem 2:0 (25:18, 25:20) Erfolg gegen VC Osnabrück den Gruppensieg. Im Halbfinale unterlagen die Bielefelder knapp mit 1:2, der Tiebreak ging mit 12:15 verloren, gegen den späteren Turniersieger VSG Ammerland und wurden Dritter. „Im Training werden wir an unseren Fehlerquellen arbeiten, um beim Turnier in Tecklenburg eine Leistungssteigerung erzielen zu können“, hat Baumeister die Trainingsinhalte bereits im Kopf.

Querelen zum Saisonfinale

Tennis: Die Gründe für den Abstieg der Herren des BTTC aus der 2. Bundesliga sind vielfältig. Eine gemeinsame Zukunft mit Louis Weßels ist fraglich

Von Johnny Dähne

Bielefeld. Es passt ins Bild einer verkorksten Saison: Nach drei Jahren mit vielen Höhen und wenigen Tiefen in der 2. Bundesliga muss der BTTC ohne Pluspunkte zurück in die Regionalliga – und offenbar dabei Risse in der sonst so heilen Welt. Auslöser war ein Telefonat zwischen Coach Georg Magnus und Louis Weßels, in dem der Trainer seinem Spieler offenbarte, dass der Verein im letzten Heimspiel gegen Wilhelmshaven auf seine Nummer zwei verzichtete.

„Das habe ich nicht verstanden. Ich hätte sehr gern gespielt“, sagt Louis Weßels, der sich immer noch „sehr enttäuscht“ von der Entscheidung zeigt. „Mit den Jungs nochmal auf dem Platz zu stehen, hätte mir sehr viel bedeutet. Ich wäre auch für null Euro gekommen.“ Trainer Georg Magnus sieht den schwarzen Peter zu Unrecht auf seiner Seite, „denn ich war nur der Überbringer der schlechten Nachricht. Das war ein Vorstandsbeschluss, in dem festgelegt wurde, dass die anderen Spieler eine Chance kriegen sollten“, erläutert Magnus. Hintergrund der Entscheidung sei gewesen, dass sich Weßels am Freitag zuvor gegen das BTTC-Medenspiel in Berlin und für seinen Einzelauftritt beim Challenger-Turnier in Meerbusch entschieden hatte. „Wir wollten ein Zeichen setzen, dass wir uns nicht alles gefallen lassen. Die Mannschaft sollte Vorrang haben“, sagt Georg Magnus.

Weßels, der mit der Viertelfinalteilnahme in Meerbusch einen seiner größten Einzelerfolge feierte, sieht sein Verhalten durch die größere Priorität bei diesem Turnier legitimiert. „Mir hat es echt weh getan, dass ich quasi ausgelassen wurde. Ich weiß nicht, wie es weitergeht.“ Für Magnus steht fest, dass „ich immer sehr gerne mit ihm gearbeitet habe. Es ist keine Frage, dass wir als Club und ich persönlich auch die Zukunft mit ihm planen wollen.“

Gründe für den Abstieg

Knackpunkt Iserlohn

Die 4:5-Heimniederlage gegen den ewigen Rivalen TC Iserlohn traf den BTTC besonders hart. Eine 4:2-Führung nach den Einzeln reichte nicht, um den ersten so wichtigen Erfolg einzufahren. „Das habe ich weder als Spieler noch als Trainer erlebt, dass eines meiner Teams so einen Vorteil abgegeben haben“, sagt Magnus. Kurios: Alle Doppel wurden erst im Matchtiebreak abgegeben, zudem gewannen die Bielefelder insgesamt mehr Spiele als Iserlohn, das den Ligaerhalt schaffte. An diesem Tag bekam das Selbstbewusstsein der jungen Mannschaft Risse.



Wurde zum Abschlussspiel eingeladen: Die Bielefelder Nummer zwei dieser Saison, Louis Weßels. FOTO: FRÜCHT

Schwache Doppelbilanz

Es ist die entscheidende Statistik für den Abstieg: Von 24 Doppeln gewann der BTTC nur sechs. Während in den Vorjahren gerade die letzten drei Matches des Tages das große Plus gewesen waren, zogen die Doppel 2019 nach unten statt nach oben. „Wir waren nicht so eingesperrt wie in der Vergangenheit. Das müssen wir nächste Saison verbessern“, erklärt Georg Magnus. Ein Doppel à la Scott Griekspoor/Louis Weßels, das in der 2. Liga sämtliche Matches gewann, wäre von Vorteil. „Wir schauen mal, ob wir Scott wieder für uns gewinnen können“, sagt Magnus zu dieser Personalie.

Fehlendes Matchglück

Linienbälle bei Matchball für oder gegen sich, unerklärliche Einbrüche

nach Führungen sowie Schiedsrichterentscheidungen: Der BTTC war sicher nicht von Fortuna verfolgt. „Das war der Wahnsinn. Ich kann mich an keine Situation erinnern, in der wir mal das Glück auf unserer Seite hatten“, so Magnus. Der BTTC verlor die Hälfte seiner Spiele mit 4:5, wozu auch die Partien beim Erstligaaufsteiger Tennis Ewige Liebe Neuss gehört.

Qualitätssprung der Liga

Vergleicht man die Kader der Klubs in den vergangenen beiden Jahren, fällt auf, dass die Spieler im Schnitt höher in der Weltranglistenplatzierung sind. „Viele Vereine haben stark aufgerüstet und sich mit sehr guten ausländischen Spielern verstärkt. Das wollen wir in dem Maße nicht mitmachen“, erläutert Georg Magnus. Diese Vereinsphi-

losophie mag sympathisch sein, ist jedoch rein sportlich gesehen ein Hemmschuh, weil sie die personellen Möglichkeiten minimiert.

Zukunftsperspektive

Auch in der Regionalligasaison 2020 dürfen sich die Zuschauer auf gutes Tennis freuen, denn die Marschroute ist klar. „Uns hat es in der 2. Liga sehr gut gefallen. Die Reisen, die Matches, das Zusammensein – das ist toll. Dementsprechend wollen wir schnellstmöglich zurück“, so Magnus.

• Am Bodensee feierten die BTTC-Spieler Valentin Günther und Louis Weßels ihren bislang größten Erfolg im Doppel: Das Duo gewann das Finale des ITF-Turniers. Im Einzel-Endspiel unterlag Weßels Peter Heller mit 1:6, 4:6.



164 Kinder zeigen beim VfR ihr Können

Bielefeld. „Das größte Fußballcamp in OWL“ – das veranstaltet laut eigener Einschätzung der VfR Wellensiek. Tatsächlich war der Ansturm auch in diesem Jahr enorm: 164 Kinder und Jugendliche strömten in die „Schröder-Teams-Arena“. Dort hatte Veranstalter Rolf „Pico“ Fritz mit seinem Team in der letzten Ferienwoche ein üppiges Programm aufgebildet. 24 Trainer begleiteten die Teams, zwölf ehrenamtliche Hel-

fer waren allein für die Versorgung der Vier- bis 13-Jährigen zuständig. Auf dem Platz ging es hoch her: Technische und taktische Übungen standen auf dem Programm. Als Höhepunkt des Fußballcamps wurden ein Stationswettbewerb sowie eine Mini-WM ausgetragen, in der die Sieger in den Altersklassen U 14 sowie U 9 gekürt wurden. Jeder Teilnehmer erhielt eine Urkunde, ein Trikot und einen Fußball. FOTO: ANGENDT



Tus 97 gewinnt Kreispokal

Bielefeld. Höchst erfolgreich liefen die Finals des Kreispokals für die E1-Jugendlichen des TuS 97 Bielefeld/Jöllenberg. Im Halbfinale setzte sich die Mannschaft gegen die SG Bünde/Dünne mit 22:14 durch, ehe im Finale gegen die JSG LöMO aus Löhne-Obernbeck und Mennighofen mit 17:11 besiegt wurde. Damit kürte sich der TuS 97 zum Kreispokalsieger. Auf dem dritten Platz landete das Team der TSG Al-

tenhagen-Heepen, das sich im Vorrundenspiel durchsetzte. Besonders stolz auf die Leistungen ihrer Schützlinge waren die Trainer Fabian Neumann und Marco Lepper. Mit dabei waren als Spieler Janne Schreck, Julius Quermann, Lasse Litzke, Nico Sonneborn, Tano Lepper, Jannik Utecht, Lucas Vollmer, Bjarne Rahmlow, Timo Scholt, Carl Goldbecker, Bosse Steinsiek und Lennert Waletzko. FOTO: TUS 97